



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Dritter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

nuz den guten Wind, du bist ein guter Schiffer, die Gnade des Suldans wird dich schon in Hafen treiben. Jetzt will ich Euch, über die Achsel anschauen, ihr Schuften! die Nase rümpfen, und hoherhaben fragen: Sklave, was ist die Glocke? Ist der Suldau schon aufgestanden, Karamelle? Schuft, ist er auf der Jagd? Hallunke, führe mich ins Vorzimmer! das waren die Titel, womit mich die Götter ans Suldans Hof beehrten. Die Sprache hab ich weg. — Mit Culi muß ichs halten; er sagte, er wolle mein Schazmeister seyn, und warlich, er hielt Wort. Gold brauch ich, um zu glänzen. Ich mache mein Glück mit meiner Schwester Schürze — doch was thuts, das ist der Ton! — Da kommt der Derwisch, ich kann sein Aug nicht leiden.

Dritter Austritt.

Der Derwisch. Halli.

Halli.

Edler, großer Derwisch!

Derwisch. Nicht so viel Gepränge. Ich bin hier mit dem Suldau zu reden. Sag es einem seiner Diener.

Halli, (für sich.) Der Lumpenhund!

Derwisch.

Derwisch. (allein.) Der platte Narr! Ein schlechter Kerl, wie er dazu kommt Fatimens Bruder zu seyn, begreif ich nicht. — Was der Suldan mit mir will. — Ha, ich bin ein Humor ihn zu scheeren, und mit grober Wahrheit durchzuzeifeln. Er soll mich ruhig lassen, und mit Faunen-Augen in seinem Seraille herumvagiren. — Ich wollt ich wär am Ganges, wo ich dem Ursprung meines Wesens, der Schöpfung meiner Ideen näher war. Ich bin des bunten Possenspiels bald satt. Sie sind zu stumpf die Kerls, und drehen sich ewig in einem Kreis herum. Ich sehne mich nach dir, du heiliger Berg, wo mich die Morgensonne unter Cedern fand! Wie würde der Liebesschlag der Nachtigall, Fatimens Seele, im süßen Einklang mit ihrem Herzen dort ergößen, und meine Brust erfüllen. Wie wohl würde ihr die gute, reine Lust nicht thun, die alles schiefe, alles Unkraut aus der Seele weht. Zu deinen Ufern, ewiger Vater Ganges! — Der Suldan kommt! ich will ihn drücken! ich will nun einmal mit keinem Suldan verbunden seyn!